

„Schulentwicklung und Ganztag in Erlangen“

Bildungsbericht 2026

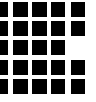
**Vorstellung im Bildungs- und
Jugendhilfeausschuss**

16.07.2026

Tanja Albert, Schulverwaltungsamt
Sara Somaruga, Bildungsbüro



Bildungsberichte und Schulentwicklungspläne



Bildungsberichte

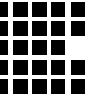
- Bildung in Erlangen (2010)
- Bildung in Erlangen (2016)
- Erwachsenenbildung in Erlangen (2019)
- Übergänge im Bildungssystem (2020)
- Familienbildung und Frühkindliche Bildung in Erlangen – Schwerpunktthema: Die Corona-Pandemie (2023)

Schulentwicklungspläne

- Schulentwicklungsplan – Teilbericht Volksschulen (2005)
- Schulentwicklungsplan – Teilbericht weiterführende und berufliche Schulen (2010)
- Schulentwicklungsplan (2020)
- Fortschreibungsbericht SEP (2021)
- Fortschreibungsbericht SEP (2023)

Fachgruppe

Schulentwicklung und Ganztag in Erlangen. Bildungsbericht 2026.



Schulentwicklung und Ganztag in Erlangen

Bildungsbericht 2026

erlangen.de/bildungsbuero

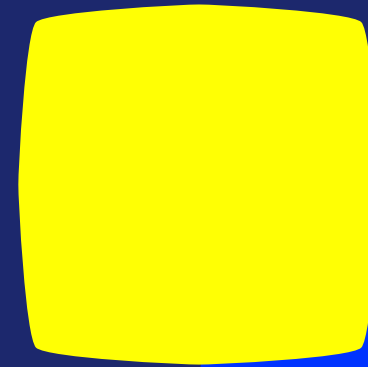


Inhalt

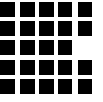
	Vorworte	4
1	Einleitung	6
2	Rahmenbedingungen	9
2.1	Bevölkerungsentwicklung	9
2.2	Familien in Erlangen	12
2.3	Sozialraumanalyse	14
3	Schulentwicklung	17
3.1	Schulprofile und Unterrichtskonzepte	19
3.2	Schülerinnen und Schüler in Erlangen	21
3.2.1	Schülerzahlen und deren Entwicklung	21
3.2.2	Übertritte, Schulartwechsel und Schulabschlüsse	29
3.2.3	Schülerprognosen	37
3.3	Lehrkräfte an den Schulen	41
3.4	Inklusion	43
3.5	Integration	46
3.6	Kulturelle Bildung	49
3.7	Bildung für nachhaltige Entwicklung	51
3.8	Digitalisierung	53
4	Ganztag	55
4.1	Rechtsanspruch und Ziele	55
4.2	Studienergebnisse	57
4.3	Formen und Akteure im Ganztag	61
4.4	Schülerinnen und Schüler im Ganztag	66
4.5	Befragung zum Thema «Qualität im Ganztag»	70
4.5.1	Relevanz, Ziele und Forschungsfragen	70
4.5.2	Befragungsinstrument, Erhebungsmodus und -zeitraum und Stichprobe	71
4.5.3	Ergebnisse	72
5	Zusammenfassung und Ausblick	86
6	Anhang	100
6.1	Abbildungsverzeichnis	100
6.2	Literaturverzeichnis	102



Rahmenbedingungen



Bevölkerungsentwicklung

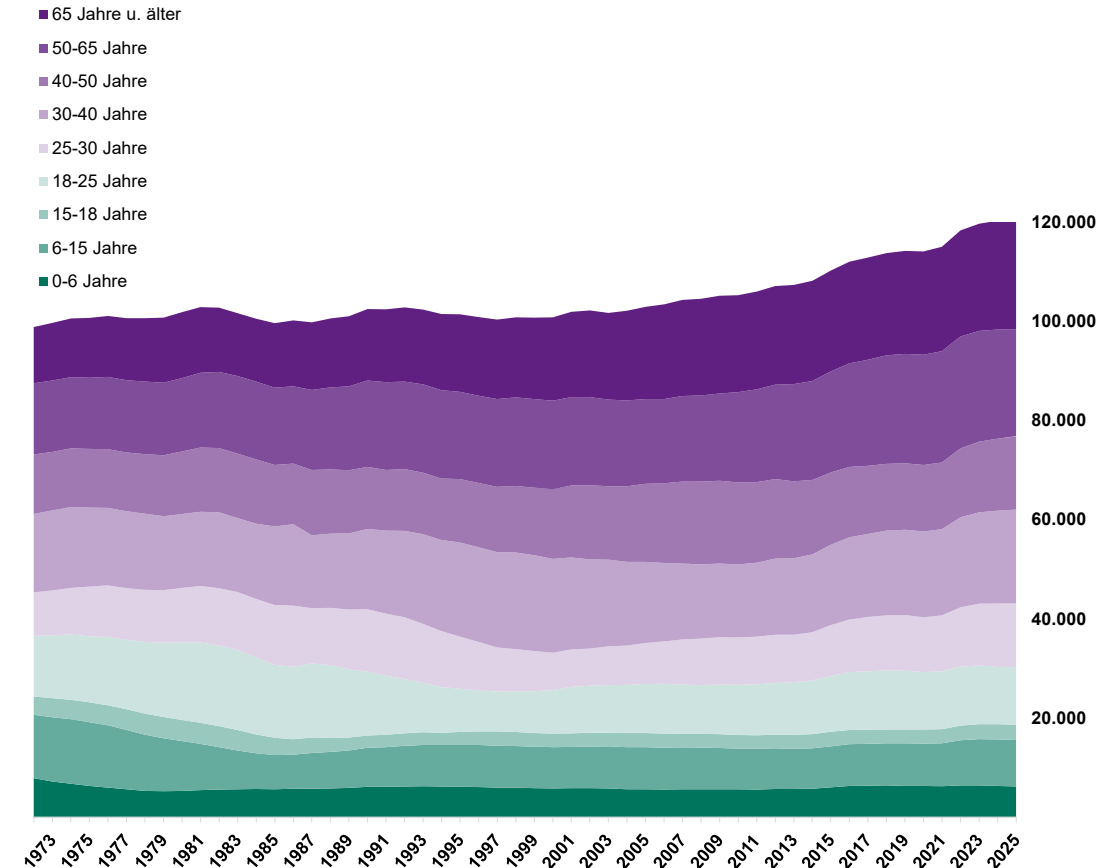


1972: 98.812 Einwohner*innen

- 24.346 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

2025: 120.646 Einwohner*innen

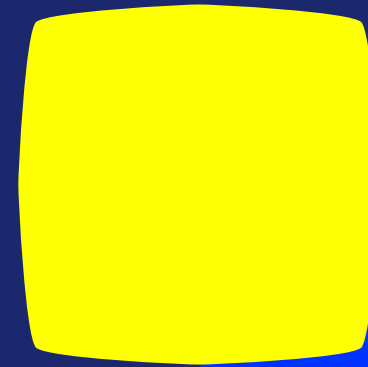
- 18.663 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren



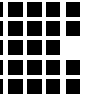
Absolute Entwicklung der Erlanger Bevölkerung von 1972 bis 2025 nach Altersgruppen (Quelle: Stadt Erlangen, 2026a; eigene Darstellung)



Schulentwicklung



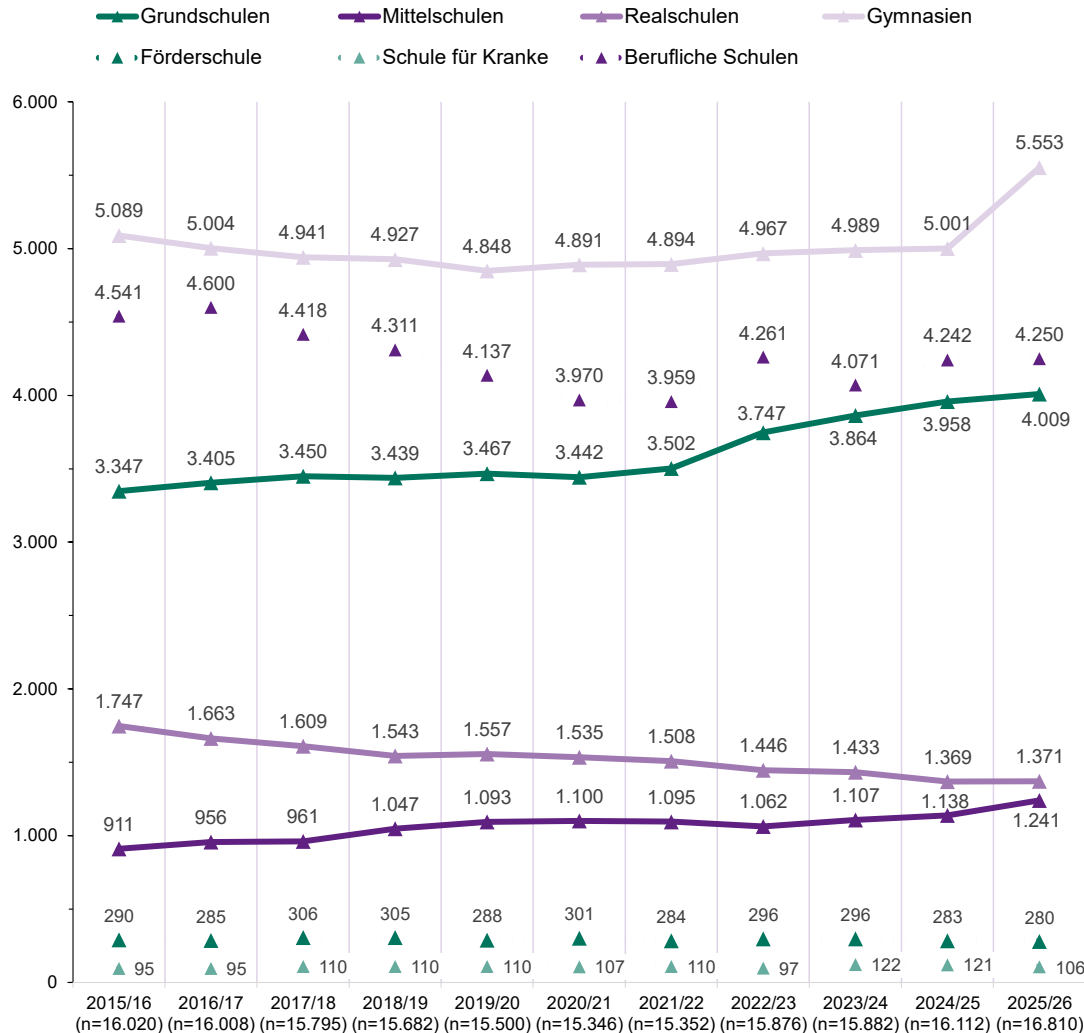
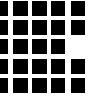
Schulprofile und Unterrichtskonzepte



- Jahrgangsgemischte Klassen und Flexible Grundschule
- Partnerklassen mit der Georg-Zahn-Schule der Lebenshilfe
- Bilinguale Grundschule
- Wirtschaftsschule ab Jahrgangsstufe 5
- Verschiedene Schulprofile (z.B. Inklusion, Sport, Musikbegeisterte Grundschule)



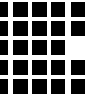
Schülerzahlen



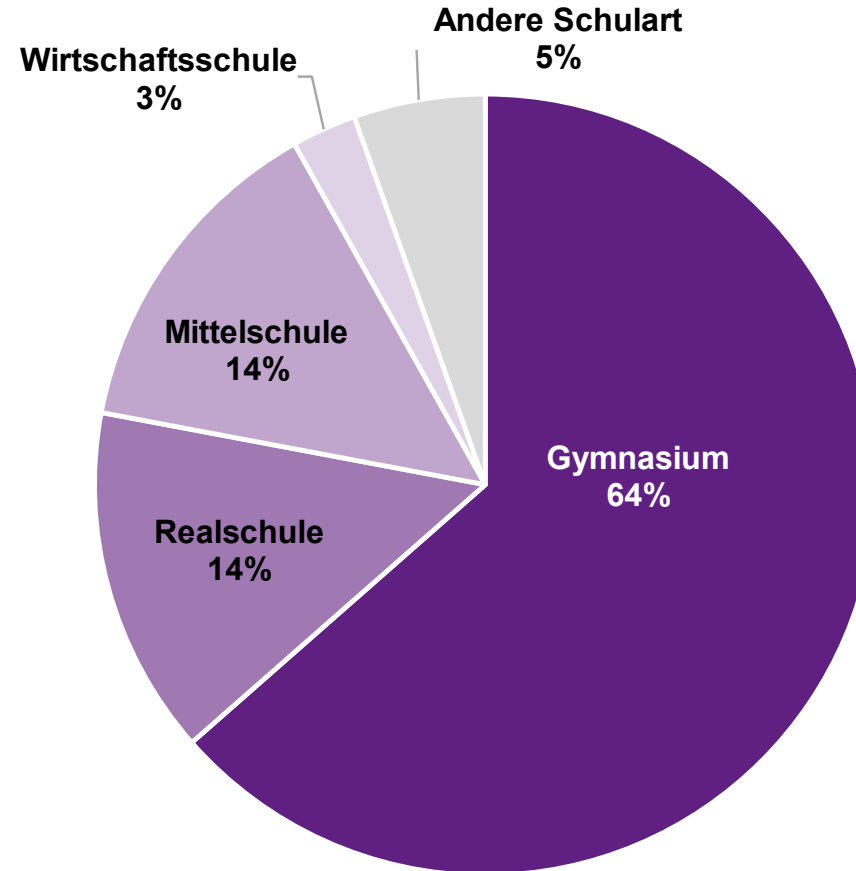
- Im Schuljahr 2025/26 besuchten insgesamt 16.810 Schüler*innen in 744 Klassen eine der 33 Schulen in Erlangen
- In den letzten 10 Jahren Zuwachs der Schülerzahlen an Grund- und Mittelschulen sowie an Gymnasien
- Rückgang der Schülerzahlen an Realschulen und beruflichen Schulen

Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2015/16 bis 2025/26 nach Schulart
(Quelle: Schulverwaltungsamt der Stadt Erlangen)

Übergang Grundschule – weiterführende Schule



- Knapp 2/3 der Fünftklässler*innen besucht ein Gymnasium
→ häufigster Übergang



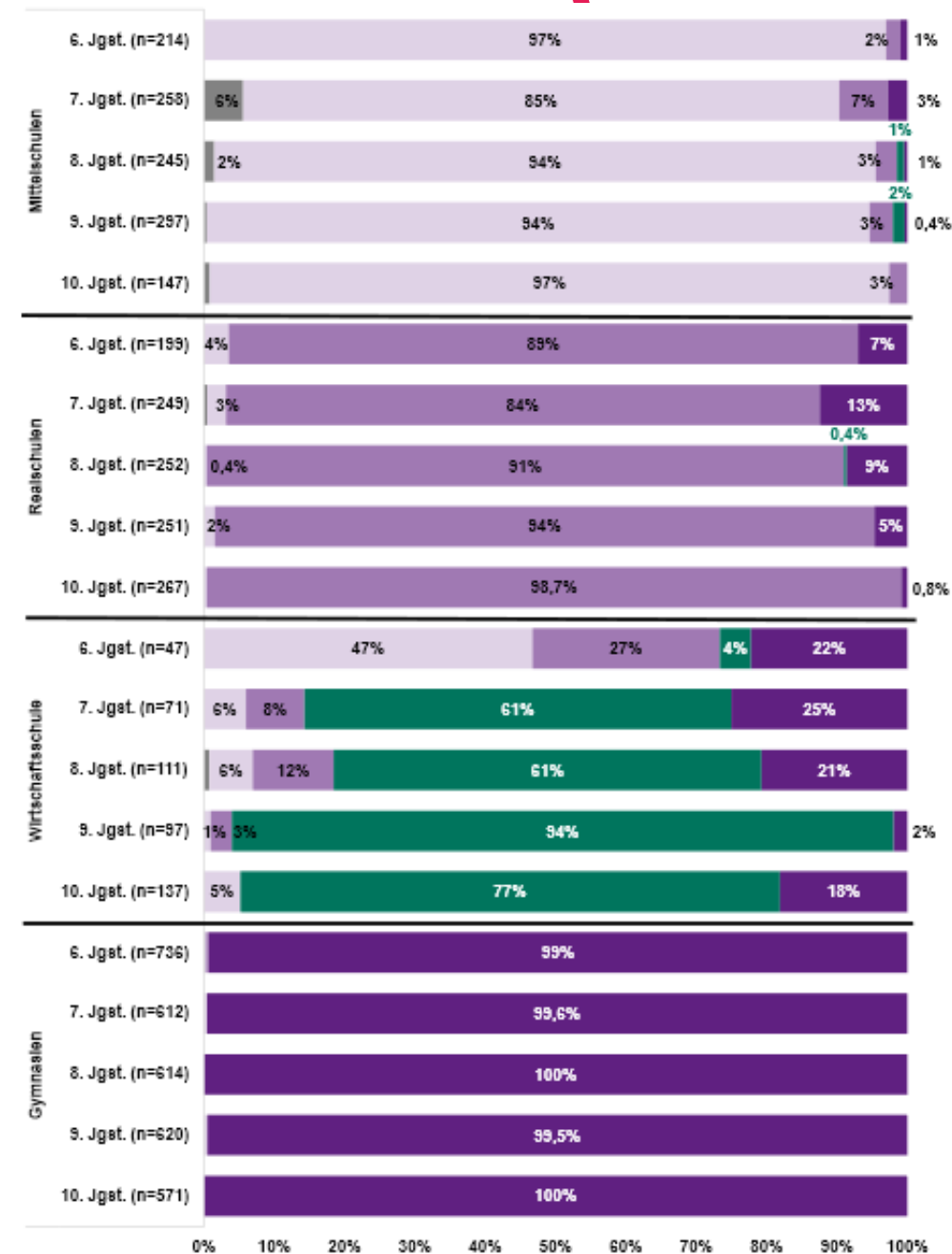
Schüler*innen der 5. Jahrgangsstufen an den weiterführenden Schulen in Erlangen im Schuljahr 2024/25, die im Vorjahr eine Grundschule besucht haben (n=1.157)

(Quelle: Stadt Erlangen, Statistik und Stadtforschung - amtliche Schuldaten; eigene Darstellung)

Schulartwechsel

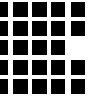
Schulartwechsel stehen für die Durchlässigkeit im Bildungssystem

- **Mittelschulen** ← Realschulen, Förderzentren
- **Realschulen** ← Gymnasium
- **Gymnasium** | kaum Wechsel
- **Wirtschaftsschule** ← Gymnasium, Real- und Mittelschulen

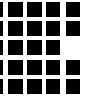


*Schüler*innen im Schuljahr 2024/25 nach Schulart, Jahrgangsstufe und Schulart im Vorjahr*
 (Quelle: Stadt Erlangen, Statistik und Stadtforschung ; eigene Darstellung)

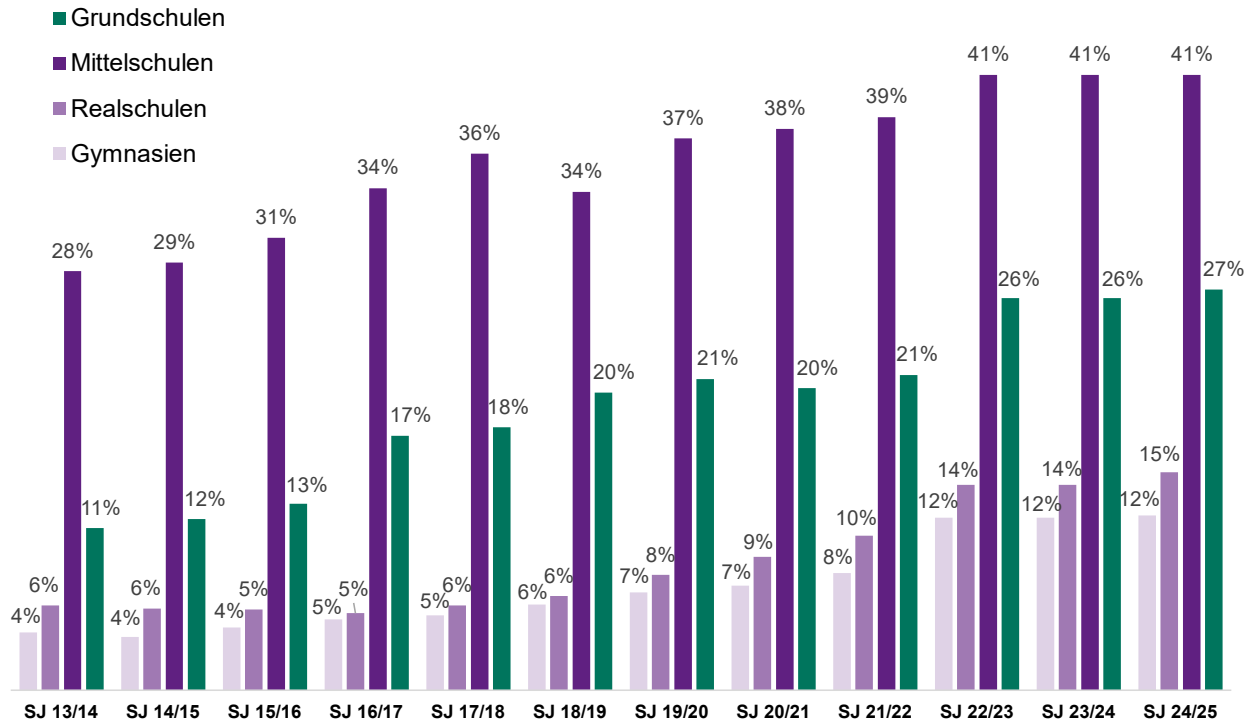
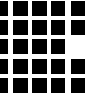
Schülerprognosen



- Prognose geht insgesamt von rückläufigen Schülerzahlen an den Grundschulen ab 2027/28 aus
 - Anstieg der Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen bis 2031/32
 - Prognosen werden jährlich berechnet und ausgewertet
- **Schülerprognosen stellen Instrument zur Abschätzung zukünftiger Schülerzahlen in der Stadt Erlangen dar**
 - **Neben demografischen Entwicklungen werden Wanderungsbewegungen, Gastschüleranteile und bekannte Wohnbauvorhaben berücksichtigt**
 - **Prognose beruht auf noch nicht eingetretenen Ereignissen und kann nur Tendenz der zu erwartenden Zahlen abbilden**



- Seit 2018/19 gibt es an der Michael-Poeschke-Grundschule Partnerklassen mit der Georg-Zahn-Schule, Modell wurde 2022/23 auf die Ernst-Penzoldt-Mittelschule ausgeweitet
- Partnerschaftsprojekt mit Berufsbildungsbereich der Regnitz-Werkstätten an der Berufsschule seit 2021/22
- Schulprofil Inklusion an Berufsschule und Werner-von-Siemens-Realschule
- Bedarfsabhängige Einzelinklusion an Regelschulen



Schuljahr 2025/26

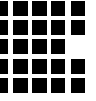
Allgemeinbildende Schulen

- 81 SuS in neun Deutschklassen (6 MS, 2 GS, 1 GY)

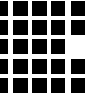
Berufsschule

- 60 SuS in vier Vorklassen des Berufsintegrationsjahres (BIK/V-Klassen)
- 33 SuS in zwei BIK-Klassen
- 48 SuS in zwei kooperative Berufsvorbereitungsklassen (BVJ/k)

Kulturelle Bildung



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



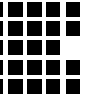
Befragung zum Thema BNE an Erlanger Schulen

- Viele Schulen haben BNE-Themen bereits implementiert
- Ein Großteil arbeitet bereits mit außerschulischen BNE-Akteur*innen zusammen
- Fort- und Weiterbildungen werden durch Lehrkräften bislang eher selten besucht
- Städtische BNE-Angebote sind unterschiedlich bekannt



Der Bericht mit den detaillierten Ergebnissen und Handlungsempfehlungen online unter:
<https://secure.erlangen.de/erlangen/form/provide/6273/>

Digitalisierung



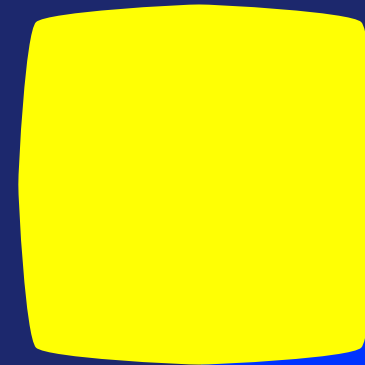
- Digitalisierung an Schulen hat insgesamt an Bedeutung gewonnen und stellt ein wichtiges Qualitätsmerkmal dar -> Einfluss auf Unterricht und Ausstattung
- IT-Ausstattungskonzepte smartERSchool 2018-2020, 2021-2024 und 2025-2028
- Aufbau einer zeitgemäßen IT-Infrastruktur
- Verschiedene IT-Förderprogramme, z.B. Staatliches Förderprogramm „Digitale Schule der Zukunft“

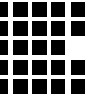


Quelle: Kultusministerium 2026.



Ganztag





Rechtsanspruch

- Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung ab dem SJ 2026/27
- Ziele sind Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildungsgerechtigkeit, Entwicklung sozialer Kompetenzen, Fachkräftegenerierung
- Umsetzung liegt bei Städten und Landkreisen

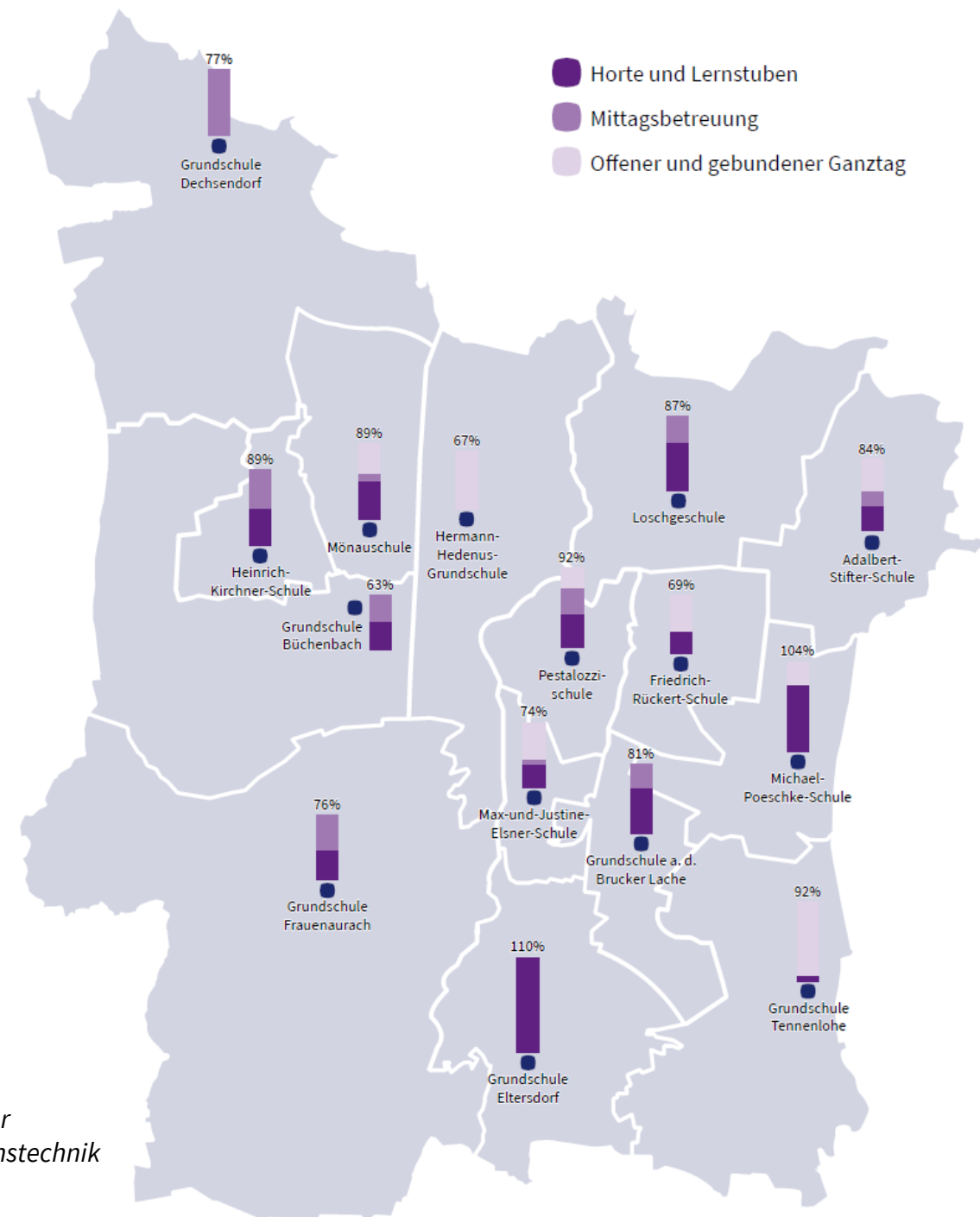
Studienlage

- Selektive Nutzung
- Wirkungen auf soziale Kompetenzen
- Wenig belegte Wirkungen auf fachliche Leistungen/Noten
- Diskrepanz zwischen Angeboten und Bedarfen von Familien
- Kein Abbau von Bildungsungleichheiten
- Qualität der Angebote entscheidend

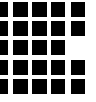
Schüler*innen im Ganztag

- Im Schuljahr 2025/26 besuchen insgesamt 2.718 Schüler*innen ein gebundenes oder offenes Ganztagsangebot an einer Schule
DAVON: 27 % Grundschule, 58 % Mittelschule, 11 % Realschule und Gymnasium, 14 % Wirtschaftsschule, 16 % Förderzentrum
- Weitere 744 Schüler*innen besuchen eine Mittagsbetreuung
- 1.490 Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe

Quelle: Stadt Erlangen – Amt für
Digitalisierung und Informationstechnik



Befragung zum Thema „Qualität im Ganztag“

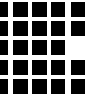


„Qualität im Ganztag ist eine Frage der Perspektive und dahinter liegenden Zielvorstellungen.“

(Rother et al, 2024)

- mehrere „Systeme“ beteiligt: Schule, Kinder- und Jugendhilfe, weitere, außerschulische Akteure
- Ziel- und Qualitätsvorstellungen zum Teil komplementär, aber auch konträr
→ erschwert systematische Konzeption der Qualität von Ganztag
- Kooperationen und deren Umsetzungen sind Schalthebel für professionelle und gute Ganztagsangebote

Befragung zum Thema „Qualität im Ganztag“



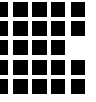
Ziele und Forschungsfragen

- Evaluation von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Zielen und Qualitätskriterien im Ganztag aus Sicht der verschiedenen Systeme
- Evaluation von bestehenden und gewünschten Kooperationen
- Ermittlung von Bedarfen aus Sicht der verschiedenen Akteur*innen, ggfs. Ableiten von Handlungsempfehlungen

Zeitraum und Erhebungsmodus:

- November bis Dezember 2025
- 10-minütige Online-Befragung

Befragung zum Thema „Qualität im Ganztag“



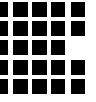
Grundgesamtheit:

- 33 Schulen in Erlangen (GS, weiterführende Schulen, Förderschulen & private Schulen)
- 32 Horte und Lernstuben
- 18 weitere, außerschulische Akteur*innen im Ganztag (Träger der Mittagsbetreuungen, die Volkshochschule, etc.)

Realisierte Stichprobe:

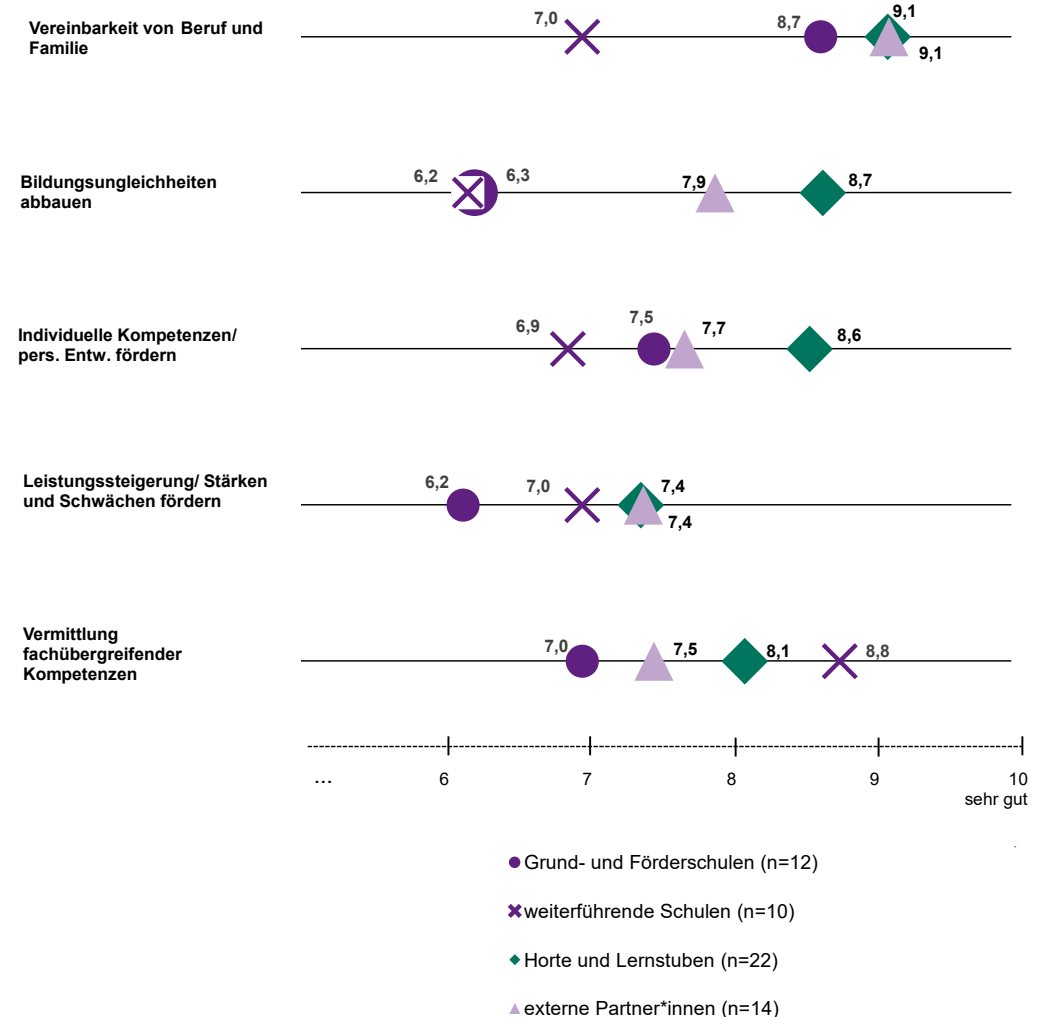
- 22 Schulen: Rücklaufquote bei 67%
- 22 Horte und Lernstuben: Rücklaufquote bei 69%
- 14 weitere, außerschulische Akteur*innen: Rücklaufquote bei 78%

Befragung zum Thema „Qualität im Ganztag“



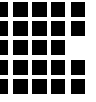
„Wie gut werden diese **Ziele im Ganztag** an Ihrer Schule/an Ihrer Einrichtung/bei Ihren Ganztagsangeboten für Schulkinder bereits erfüllt?“

- Schulen bewerten die Erfüllung der Ziele kritischer
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie v.a. bei Grund- und Förderschulen, Horten und Lernstuben und außerschulischen Akteuren erfüllt
- Weiterführende Schulen gelingt v.a. Vermittlung fachübergreifende Kompetenzen
- Der Abbau von Bildungsungleichheiten gelingt insbesondere aus Sicht der Schulen weniger gut



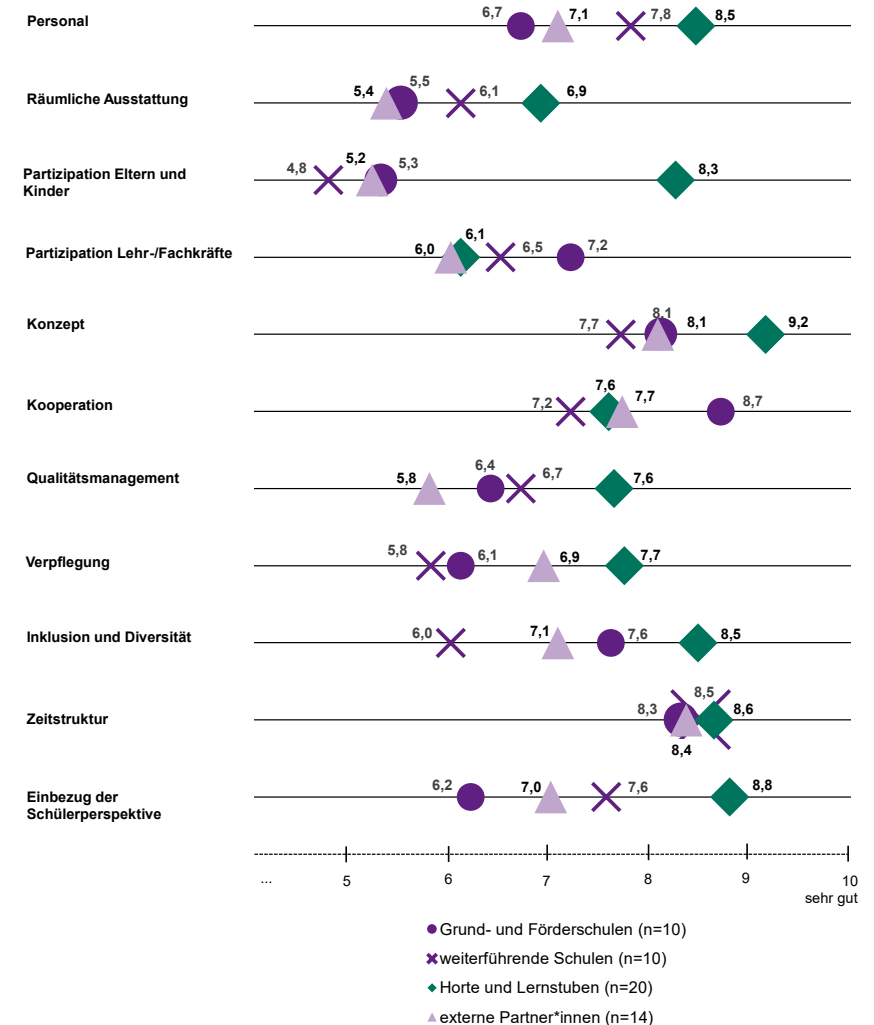
Bewertung der Erfüllung von Zielen im Ganztag – Gruppenmittelwerte;
Skala von 1 „gar nicht gut“ bis 10 „sehr gut“ (Quelle: eigene Erhebung)

Befragung zum Thema „Qualität im Ganztag“



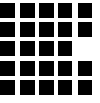
„Wie gut werden diese **Qualitätskriterien im Ganztag** an Ihrer Schule/an Ihrer Einrichtung/bei Ihren Ganztagsangeboten für Schulkinder bereits erfüllt?“

- Aus Sicht der Horte und Lernstuben können vor allem personelle Aspekte, die Partizipation von Eltern und Kindern, das Konzept, Inklusion und Diversität, die Zeitstrukturen oder der Einbezug der Schülerperspektive als Qualitätskriterien erfüllt werden
- Aus Sicht der Grund- und Förderschulen gelingen v.a. Kooperationen, das Konzept und Zeitstrukturen gut
- Aus Sicht der weiterf. Schulen gelingen v.a. die personelle Situation und ebenfalls das Konzept und die Zeitstrukturen



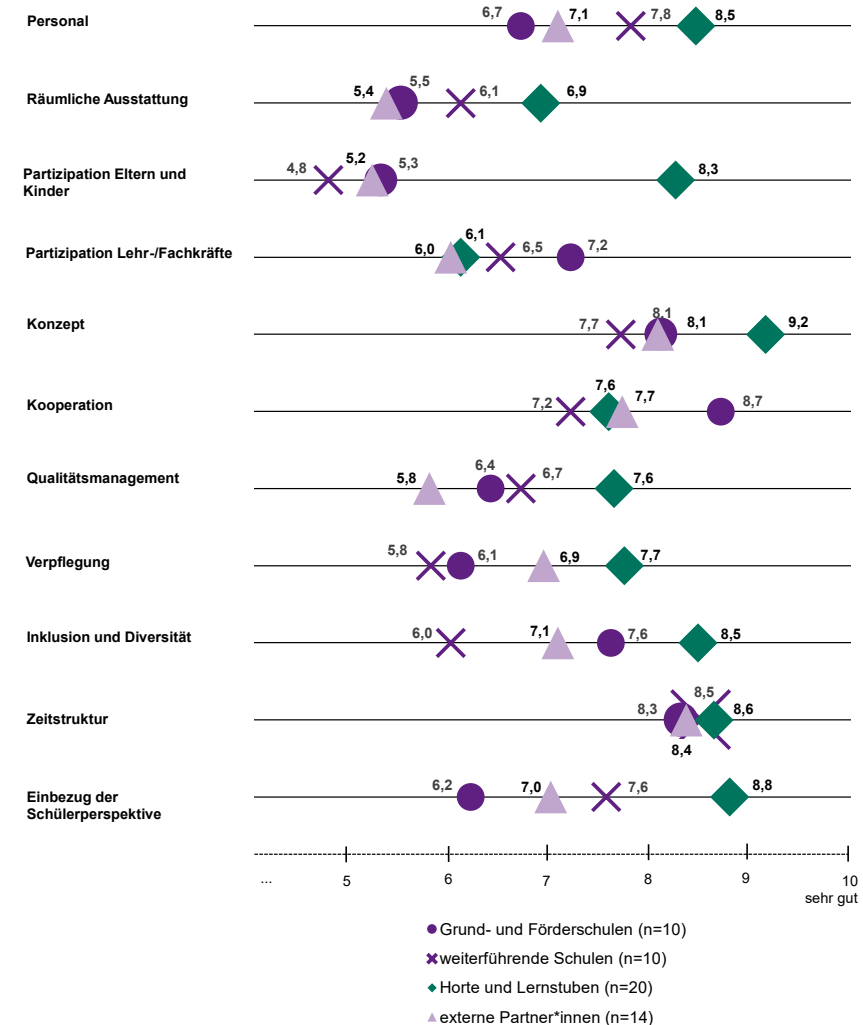
Bewertung der Erfüllung von Qualitätskriterien im Ganztag – Gruppenmittelwerte;
Skala von 1 „gar nicht gut“ bis 10 „sehr gut“ (Quelle: eigene Erhebung)

Befragung zum Thema „Qualität im Ganztag“



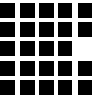
„Wie gut werden diese **Qualitätskriterien im Ganztag** an Ihrer Schule/an Ihrer Einrichtung/bei Ihren Ganztagsangeboten für Schulkinder bereits erfüllt?“

- Die außerschulischen Akteure bewerten ihr Konzept und die Zeitstrukturen gut, zudem Kooperationen
- Weniger gut wird von allen Beteiligten die räumliche Ausstattung bewertet
- Schulen und außerschulische Akteure: Partizipation von Eltern und Kindern weniger gut erfüllt
- Die Partizipation von Lehr-/Fachkräften, das Qualitätsmanagement, Verpflegung, Inklusion und Diversität oder der Einbezug der Schülerperspektive liegen zumeist im Mittelfeld



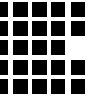
Bewertung der Erfüllung von Qualitätskriterien im Ganztag – Gruppenmittelwerte;
Skala von 1 „gar nicht gut“ bis 10 „sehr gut“ (Quelle: eigene Erhebung)

Befragung zum Thema „Qualität im Ganztag“



	Schulen	Horte und Lernstuben	außerschulische Akteure
Bestehende Kooperationen	kulturelle Bildungseinrichtungen (7) , Volkshochschule (6), Vereine (4), Einzelakteure (3), andere Schulen (3), Johanniter (2), JaS (2), Abenteuerspielplatz (2), Schulhaus (2)...	Schulen (18), Beratungs- und Fachdienste (9), JaS (7), Stadtjugendamt (5), medizinisch-psychologische Akteure (5), andere Kindertageseinrichtungen (5), Einzelakteure (4), kulturelle Bildungseinrichtungen (2), Vereine (2), Lebenshilfe (2)	Schulen (6), Vereine (3), kulturelle Bildungseinrichtungen (2) und Einzelakteure (2)
gewünschte Kooperationen	Vereine (5), medizinisch-psychologische Akteure (3), Volkshochschule (2)	Schulen (2), medizinisch-psychologische Akteure (2), kulturelle Bildungseinrichtungen (2), Einzelakteure (2)	Schulen (1), Einzelakteure (1), Kooperationspartner aus dem Bereich BNE (1)

Befragung zum Thema „Qualität im Ganztag“

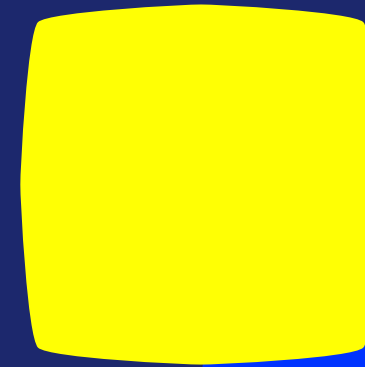


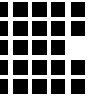
Weitere Bedarfe

- Schulen und außerschulische Akteure äußern hohen **Bedarf an Räumlichkeiten**
 - Quantität (Räume fehlen)
 - Qualität (zu beengt, nicht bedarfsgerecht, zu laut...)
- Alle Akteure äußern **Personalbedarf**
 - Quantität (Personalmangel, Zeit, Finanzierung schwierig)
 - Qualität (fachlich qualifiziertes Personal fehlt im Ganztag; Multiprofessionalität als Herausforderung)
- Insbesondere Horte und Lernstuben sowie außerschulische Akteure beobachten einen **steigenden Förderbedarf** bei Kindern und Jugendlichen
- Vor allem Schulen und außerschulische Akteure melden Bedarf in Bezug auf die **Verpflegungsqualität**
 - Räumlichkeiten ungeeignet, zu kurze Taktung, Verpflegungsqualität unzureichend (ABER: Eltern können Beiträge mitunter nicht zahlen)



Fazit und mögliche Handlungsfelder





Unterschiedliche Entwicklung der Schülerzahlen

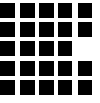
- retrospektive Schülerzahlen und Schülerprognosen
- kontinuierliche datenbasierte Schulentwicklungsplanung

Inklusion

- Bauliche Rahmenbedingungen
- Generalsanierungen oder Erweiterungsbauten
- Technische und digitale Hilfsmittel: Infrastruktur schaffen

Integration

- Sachaufwandsträgerin für Deutschklassen, BIK/V-Klassen, BIK-Klassen, kooperative Berufsvorbereitungsklassen
- Städtisches Personal für Integrations- und Sprachförderangebote
- Verbindliche Sprachstandserhebungen und Sprachfördermaßnahmen



Kulturelle Bildung

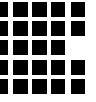
- Stadt Erlangen als Trägerin der Volkshochschule und weiterer Kulturakteur*innen
- Kooperationen und Projekte an den Erlanger Schulen fördern

BNE

- BNE-Bildungsangeboten und Vernetzung vor Ort
- BNE-Bericht mit Ergebnissen und Handlungsempfehlungen unter:
<https://erlangen.de/aktuelles/bildungsbericht>

Digitalisierung

- Nutzung digitaler Endgeräte und Software im Schulalltag
- Hard- und Software für Schulen
- Beratung
- Qualitätsmerkmal Digitalisierung – Qualitative Weiterentwicklung einer zeitgemäßen IT-Infrastruktur



Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung

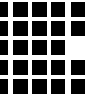
- referatsübergreifende Planungsgruppe: Vertreter*innen des Jugendamts, des Schulverwaltungsamts, des Bildungsbüros und des Staatlichen Schulamts

Qualität und Ausrichtung von Ganztagsangeboten

- Kommunale Angebote von städtischen Horten und Lernstuben, die vhs-Schulkooperationen oder Kooperationsprojekte mit städtischen Partner*innen
- Optimierte Lernförderung

Raumbedarf

- Schulsanierungsprogramm (SSP)
- Programm Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung (ZG 25)
- Fortschreibungen der Schulentwicklungspläne



Personal

- Personalsituation in den städtischen Horten und Lernstuben sowie bei städtischen Partner*innen verbessern
- Kein Patentrezept für Fachkräftemangel
- Ausbildungsbüro beim Stadtjugendamt

Dialog

- Fachtag oder Konferenz zum Thema Ganzttag halten
- Dialog zu Kooperationen im Ganzttag etablieren

Steigender Förderbedarf

- Vieles liegt nicht im Handlungsfeld der Stadt (Gesundheitssystem)
- Aber kommunale ergänzende Angebote des Stadtjugendamtes: Erziehungs- und Familienberatung, Frühe Hilfen oder Jugendsozialarbeit an Schulen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen
Bildungsbüro
Schulverwaltungsamt

Stand

Juli 2026